Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1914)

Artikel: Die Hausapotheke wie sie nicht sein sollte
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-989090

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

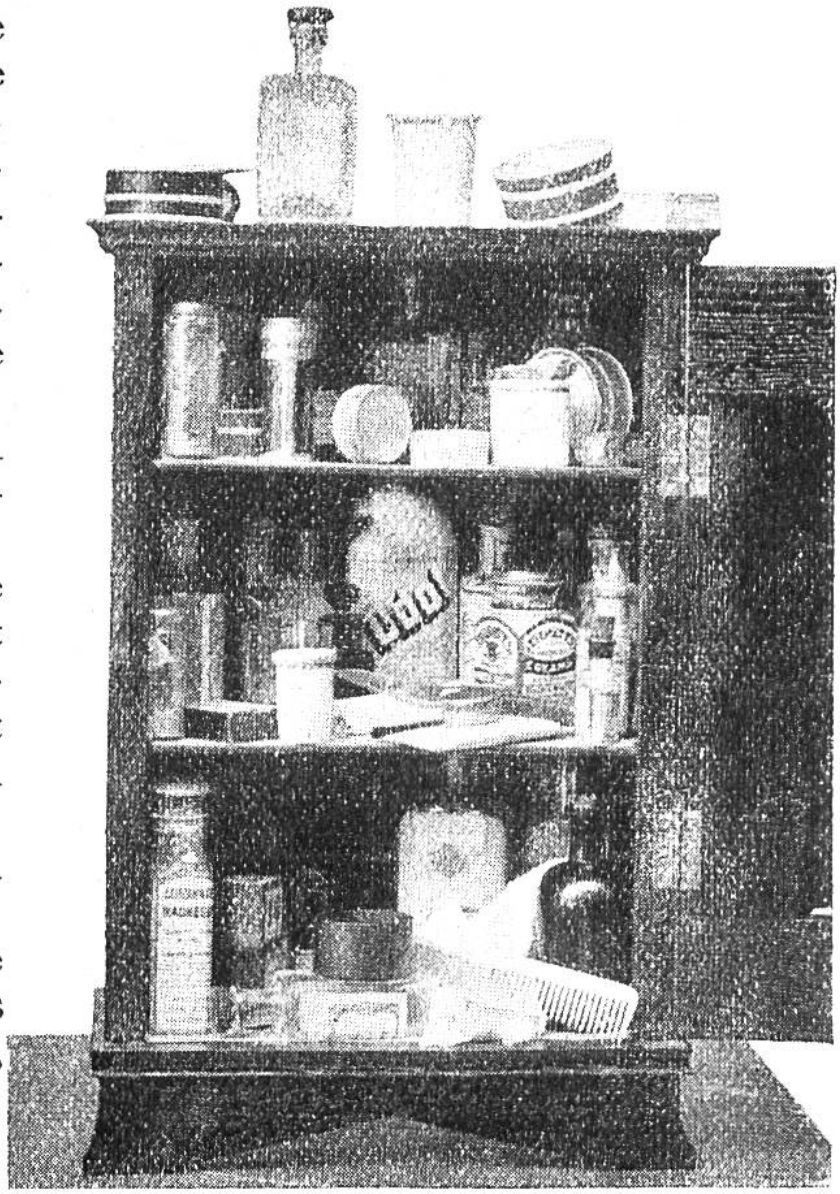
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Hausapotheke wie sie nicht sein soll.



Vielerorts ist die Hausapotheke eine staubige, ungeordnete Ablagerungsstätte von allem Möglichen und Unmöglichen. Ziemlich vollständig enthält sie sämtliche Arzneien, die seit zehn Jahren einmal für irgendeinen Hausbewohner, einschliesslich Katze und Hund verwendet wurden. Verbandsstoff fehlt ganz, statt seiner ist ein Lappen von zweifelhafter Sauberkeit da, ein richtiger Bazillenträger. Eine Unmenge Fläschchen mit teils schlecht gewordenem, teils unbestimmbarem Inhalt, Töpfe mit ranzigen Salben stehen kunterbunt durcheinander; zu ihnen gesellten sich im Laufe der Zeit ein alter Kamm, ein Büchschen mit Gewehrfett, eine leere Odolflasche, Wichse für gelbe Schuhe, ein rostiges Messer u. a. m. Das meiste ist dem Kehrichtkessel entronnen und hat hier auf Jahre hinaus sicheren Unterschlupf gefunden.

Bei einem Notfalle verliert man die beste Zeit, um sich zu überzeugen, dass das Gesuchte nicht im Kasten zu finden ist, wenn einem nicht gar etwas Falsches oder Verdorbenes in die Hände fällt.

Wie anders sieht es beim Apotheker aus, Ordnung ist sein erstes Gebot. Es ist dem Besucher eine Freude und Beruhigung zu sehen, wie peinlich sauber alles ist und jedes Ding seinen Platz und Namen hat. So soll auch die Hausapotheke aussehen.

Die Hausapotheke wie sie sein soll.

Erstes Gebot:
Tadellose Ordnung, peinliche Sauberkeit, alle Mittel mit Aufschrift.

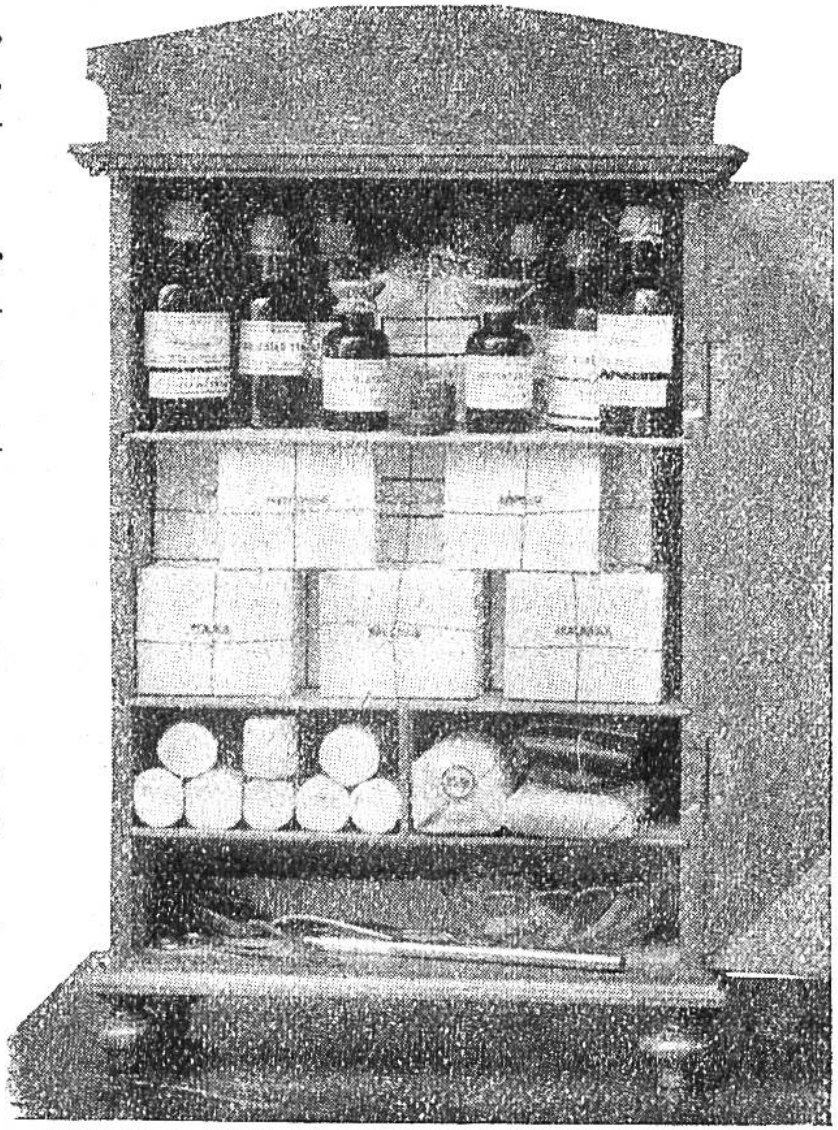
Inhalt:

a) **Auslese bester und häufigst gebrauchter Arzneien** wie Jod, Rizinusöl, Hoffmannstropfen, Brandliniment etc.

b) **Beste Medizinal-Teesorten** wie Kamille, Eibisch, Salbei, Spitzwegerich etc.

c) Verbandstoffe, Verbandwatte, kleine Binden, sterile Gazen, Heftpflaster.

d) Fieber- und Badethermometer, Pinzette, Schere, Löffel, Sicherheitsnadeln, Bassin etc.



Inhalt einer gut ausgestatteten Hausapotheke.

1. Gebrauchsanweisung der Mittel, „Erste Hilfe bei Unglücksfällen" (siehe Kaisers Schatzkästlein).

2. **Für frische Wunden: Verbandstoff, Verbandwatte, kleine Binden, sterile, Jodoform-** oder **Vioformgaze.**

3. **Zum Auswaschen von Wunden: Aniodol**-Flüssigkeit, (50 g Packung.) Eventuell eine dünne Lösung essigsaurer Tonerde. Karbol und Lysol sind starke Gifte! **Jodtinktur** (30 g) in Fläschchen mit Glasstöpsel zum **Bepinseln verunreinigter Wunden.**

4. **Gegen Brandwunden:** Eine Mischung von einem Teil **Leinöl** und einem Teil **Kalkwasser. Bardelebens Wismuthbinde.**

5. **Für Kataplasmen:** Leinsamenmehl.

6. **Gegen rheumatische Schmerzen:** Fünfgeistereinreibung.

7. **Gegen Husten und Heiserkeit:** Eibisch, Spitzwegerich oder Salbei (zur Teebereitung).

8. **Zum Gurgeln:** Alaunpulver (eine Messerspitze auf ein Glas Wasser).

9. **Gegen Erkältung, Influenza:** Flieder, Kamillen oder Lindenblüten (zur Teebereitung).

10. **Gegen Leibschmerzen:** Kamillen, Pfeffermünz, Fenchel oder Wegwarte (zur Teebereitung). (Baldriantropfen- und Tee, Hoffmannstropfen gegen krampfartigen Schmerz.)

11. **Gegen Vergiftungen:** Gebrannte Magnesia.

12. **Gegen Insektenstiche:** Salmiakgeist.

13. **Zur Blutreinigung:** Brennesselblüten, Schafgarbe oder Salbei (zur Teebereitung).

14. **Abführmittel:** Rhabarberwurzel, Sennesblätter, Rizinusöl.

15. **Verschiedenes Zubehör:** Ein Fieber- und Badethermometer, eine Pinzette, eine Schere, Sicherheitsnadeln, ein kleines Bassin (zum Auswaschen), ein Esslöffel und ein Kaffeelöffel, ein Tropfenzähler (für die Augen).

Das Lüften der Wohnräume.

Luft und Licht sind Haupterfordernisse für eine gesunde Wohnung.

20 m^3 Luftraum ist bei Wohnräumen, die zu langem Aufenthalt dienen, pro Person zu rechnen (Krankenzimmer 30—40 m^3). Kleine Räume müssen entsprechend öfter gelüftet werden.

Jeder Mensch gibt beim Ausatmen in der Stunde 20—25 Liter Kohlensäure ab; ausserdem wird die Luft durch die Ausdünstung des Körpers verdorben.

Die Lüftung der Räume wird zum Teil durch die „ständige Ventilation", die Luftströmung durch Mauern und Wände hindurch, besorgt; diese ist je nach dem verwendeten Baumaterial verschieden, meist aber stärker als man annimmt. In einem Arbeitsraum wurden bei 1^0 im Freien und 18^0 im Zimmer in einer Stunde 75 m^3 Luft ausgewechselt, als aber Türen und Fensterritzen verklebt waren, sank der Luftaustausch auf 54 m^3. Zu einem gründlichen Luftwechsel öffne man die Fenster. Da die schlechte Luft sich an der Decke des Zimmers befindet, lüftet ein kleines Oberfenster besser als ein grosses, tiefstehendes Fenster. Um im Winter die Zimmerwärme nicht zu verlieren und andauernden Durchzug zu vermeiden, ist ein kurzes Öffnen sämtlicher Fenster und Türen zu empfehlen.